

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Berichtungsnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 251.

Sonnabend, 27. Oktober 1906, abends.

59. Jahr.

Das Tagesblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis: 10 Pf. pro Quartal 30 Pf., halbjährlich 60 Pf., jährlich 120 Pf. (Postgebühren inbegriffen). Bei Abnahme am Schalter der Postanstalt 1 Pf. 50 Hg., durch den Briefträger 2 Pf. 50 Hg. (Postgebühren inbegriffen). Auch Einzelhefte zu 10 Pf. zu beziehen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabens bis Sonntags 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: T. Renger in Riesa.

Bekanntmachung.

Das an der Mathildenstraße errichtete Gebäude für das Realprogymnasium mit Realschule zu Riesa soll

Donnerstag, den 8. November d. J.

einer Bestimmung übergeben werden.

Die Einweihung soll gefeiert werden

in einem Schulaktus in der Aula des neuen Schulgebäudes

— vormittags 10 Uhr —

in einem Festmahle im Saale des Gesellschaftshauses

— nachmittags 1 Uhr. —

Wir laden hiermit die Eltern und Angehörigen der Schüler, die ehemaligen Schüler sowie die Behörden und alle Freunde der Schule ein, sich an diesen Veranstaltungen zu beteiligen.

Der Rat der Stadt Riesa.

* Es wird gebeten, die Beteiligung an dem Festmahle bis Donnerstag, den 1. November 1906 in der auf der hiesigen Ratskanzlei ausliegenden Liste einzutragen. Der Preis des trockenen Bedekes beträgt 3 M.

Ueber das Vermögen des Brauereibesizers Friedrich Max Wohland in Strehla wird heute, am 27. Oktober 1906, nachmittags 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Herr Lokalrichter Pletschmann in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. November 1906 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den 24. November 1906, vormittags 1/2 11 Uhr — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 29. November 1906, vormittags 1/2 11 Uhr — vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. November 1906 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

K 22/06.

Donnerstag, den 1. November 1906, vorm. 11 Uhr kommen in Ordo ca. 36 Block eichne Pfosten gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Beisammeln der Bleier im Fasanrestaurant. Riesa, den 25. Oktober 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Dienstag, den 30. Oktober 1906, vorm. 10 Uhr kommen im Auktionslokal hier 2 Flaschen Bad, 100 Pfd. Tabak, 1 Schreibsekretär, 1 Kleiderschrank, 1 Bank und 1 Tisch gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Riesa, den 25. Oktober 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Der noch rückständige Wasserzins auf das 3. Vierteljahr 1906 ist bis zum 30. d. Mts. an unsere Stadtkasse zu bezahlen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 26. Oktober 1906.

Rth.

Montag, den 29. und Dienstag, den 30. Oktober findet von je früh 6 Uhr ab eine Spülung des Hochreservoirs und des Rohrnetzes der städtischen Wasserleitung statt. Es kann hierbei vorkommen, daß an diesen Tagen das Wasser getrübt ist und auch zeitweilig wegleibt.

Den Abnehmern wird dies hierdurch mit der Veranlassung bekannt gegeben, sich rechtzeitig für die genannten Tage mit Wasser für den Trinkt- und Kochbedarf zu versehen. Riesa, am 26. Oktober 1906.

Der Rat der Stadt Riesa.

Stb.

Mittwoch, den 31. Oktober, nachmittags 2 Uhr wird das Heben der Seitengräben an der Straße von Streumena nach Bahnhof Wültnitz, circa 2000 Meter Länge, nach dem Mindestgebot vergeben. Zusammenkunft: Streumener Flugrenne. Wültnitz, am 27. Oktober 1906.

Der Gemeindevorstand.

Freibank Zeithain.

Montag, den 29. Oktober, nachmittags 1 Uhr kommt das Fleisch eines Schweines zum Preise von 50 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Der Gemeindevorstand.

Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 27. Oktober 1906.

Die Großenhainer Epyhorabibelgesellschaft feiert bekanntlich morgen in Riesa ihr Jahresfest mit einem Festgottesdienst in der Trinitatiskirche (nachmittags 3 Uhr), in dem Herr Superintendent Golditz aus Oschatz die Festpredigt halten wird. Nach der Predigt wird Herr Superintendent Parake an 50 Schulkinder aus der Riesaer und Poppitz-Wergendörfer Schule als Geschenk der Bibelgesellschaft Bibeln verteilen. Wir sind gebeten worden, auch an dieser Stelle auf diese kirchliche Festfeier hinzuweisen, und tun dies mit dem Wunsche, daß sie Segen stiften möge.

Im Kaiser-Panorama, welches sich jetzt Hauptstraße 51 befindet, ist diese Woche die hochinteressante Serie „Paris“ ausgestellt, welche dem Beschauer das Leben und Treiben dieser Weltstadt vor Augen führt und wobei man sich gleichzeitig an den wundervollen Bauwerken und Denkmälern dieser Stadt ergötzen kann. Nächste Woche gelangt zur Ausstellung „der letzte große Ausbruch des Vesuv“, welcher so große Verheerungen im Bannkreis dieses Vulkans herbeigerufen hat. Da es der Direktion nur unter erhöhten Kosten gelungen ist, diese lehrreiche und aktuelle Serie zu erhalten, sei ein reger Besuch bestens empfohlen, umso mehr als der Kassapreis bedeutend erniedrigt ist.

Wie gestern schon erwähnt und auch aus dem Programm der heutigen Re. ersichtlich ist, finden im Hotel Doppler kinematographische Darbietungen statt. Neben die von der Direktion vor einigen Tagen in

Köhschenbroda abgehaltenen Vorführungen berichtet der „Köhsnitzer Anzeiger“ folgendes: „Fast 2 Stunden lang, nur mit kurzer Pause unterbrochen, zog eine Fülle prächtiger Bilder aktueller lebensgroßer Figuren ganzer Gesellschaftskreise und Schaustellungen an dem Auge vorüber. Viele derselben waren der realen Wirklichkeit häuslicher Verhältnisse entnommen und wirkten höchst drastisch, wie die „gefrüchte Hochzeit“, „der Pechvogel“ u. a., andere führten uns die Schaustücke großen öffentlichen Gepräges, wie „das Stiergefecht“ oder turbulenter komischer Aufführungen wie den „Dienstmädchenstreit“ vor, wieder andere präsentierte farbenreichste Phantasiegebilde wie die „Fata Morgana“ und die wunderbarsten „Zauberverwandlungen des Magiers“. Der große Lichtapparat funktionierte fortgesetzt sehr gut.“

Die sächsische Landessynode nahm gestern in bezug auf die Feier des Epiphaniastages folgenden Antrag gegen 18 Stimmen an: „Die Synode wolle beschließen, zu erklären, daß vom kirchlichen Standpunkt kein Anlaß vorliegt, an der im kirchlichen Volksbewußtsein hochgehaltenen Feier des Epiphaniastages eine Aenderung eintreten zu lassen, jedoch für den Fall, daß die Regierung in Uebereinstimmung mit der Ständeverammlung aus überwiegenden Gründen der wirtschaftlichen Wohlfahrt des Landes die Aufhebung der Feier für angezeigt halten sollte, das Kirchenregiment zum Erlaß einer Verordnung zu ermächtigen, durch welche die Verlegung auf den dem Epiphaniastag folgenden Sonntag, der als erster Epiphaniastag zu gelten hat, möglich ist.“

Für Stotterer eröffnet die Tenhardt'sche Sprachheilanstalt in Loschwitz b. Dresden am 1. Novem-

ber ihre diesjährigen Freikurse, in welchen unbemittelte Sprachleidende unentgeltliche Heilung ihres Uebels finden. Anmeldungen können vom 1. bis 20. November täglich erfolgen und sind an die Anstalt zu richten.

Die Gräfin Montignoso hat, wie die „R. N.“ melden, in München keinen Vertreter der Presse empfangen. Weitere als allgemeine Ausdrücke der Freude über das Wiedersehen ihrer Kinder hat die Gräfin nach dem Besuche eines Münchener Blattes nicht gemacht. Statt erfinden ist die vermutlich auch in auswärtige Blätter übergehende Erzählung eines Münchener Blattes, die Gräfin sei ganz besonders darüber erfreut gewesen, daß sie bei der Begegnung auf der Gesandtschaft stets „kaiserliche Hoheit“ angedeutet worden sei. Sie ist vielmehr „gnädigste Gräfin“ oder „Frau Gräfin“ und nicht anders angedeutet worden von den auf der Gesandtschaft zugegen gewesenen Personen. Ihrer Mutter gegenüber ist selbstverständlich das ihr gebührende Prädicat „kaiserliche Hoheit“ stets angewendet worden. Die Gräfin hat selbstverständlich bei dem Zusammenreffen mit ihren Kindern in der Gesandtschaft alle Rücksichten getroffen, die ihr schon durch das Damenrecht gewährleistet werden, und es darf konstatiert werden, daß der Gesandte, Freiherr von Friesen, seine delikate Aufgabe mit allem Zartgefühl und mit dem feinsten Takt durchgeführt hat. Ferner ist festzustellen, daß das königliche Hausministerium in Dresden direkt an die Gräfin die Mitteilung gelangen ließ, daß sie gelegentlich der Durchreise der Prinzen nach dem Süden von dem ihr vertragsmäßig zustehenden Rechte, sie wiederzusehen, Gebrauch machen könne. Man hat sich dann auf München, der Bequemlichkeit halber, als Ort des Wiedersehens ge-